

Nach den Umfrageergebnissen des ifo Instituts bei den freischaffenden Architekten hat sich das Geschäftsklima zu Beginn des dritten Quartals 2010 kaum verändert. Es ist – wie bereits seit etwa einem Jahr – freundlich.

Die befragten Architekten schätzten ihre aktuelle **Geschäftslage** nochmals besser ein als in den Vorquartalen. Der Anteil der freischaffenden Architekten, die ihre derzeitige Auftragsituation als »gut« bezeichneten, kletterte von 32 auf 36%; der Anteil der »schlecht«-Urteile sank gleichzeitig von 24 auf 23%.

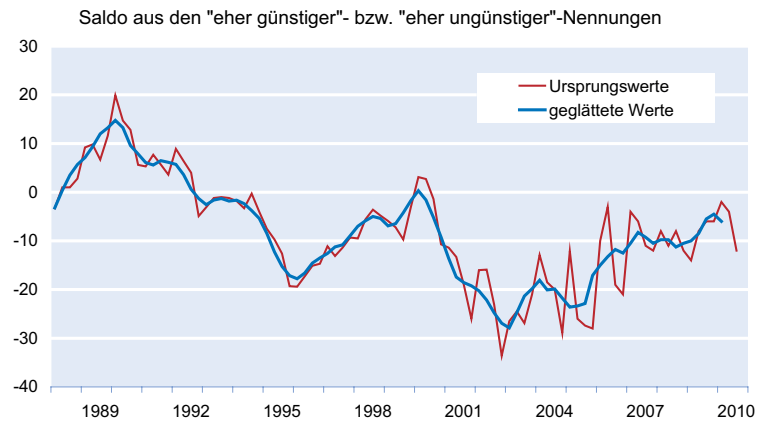
Bezüglich der Einschätzung ihrer **Geschäftsaussichten** hat die vorsichtige Skepsis jedoch zugenommen (vgl. Abb. 1). Der Anteil der Architekten, die im Verlauf des nächsten halben Jahres eine »eher bessere« Auftragsituation erwarteten, schrumpfte zwar »nur« von 17 auf 15%; andererseits ging bereits über ein Viertel (27%) von einer voraussichtlich eher negativen Entwicklung aus (Vorquartal: 20%).

52% der freischaffenden Architekten konnten im zweiten Quartal 2010 **neue Verträge** abschließen. Im vorangegangenen Quartal waren es noch 55%. Der Aufwärtstrend, der seit rund sieben Jahren zu beobachten war, könnte damit verletzt worden sein.

Im zweiten Quartal 2010 lag das **geschätzte Bauvolumen** aus den neu abgeschlossenen Verträgen (Neubauten ohne Planungsleistungen im Bestand) im Wohnungsbau um etwa ein Viertel über dem Wert des Vorquartals (vgl. Abb. 2). In den vorangegangenen rund zwei Jahren gelang es den Architekten, ihre Aufträge zur Planung von Wohngebäuden nahezu kontinuierlich zu erhöhen. So übertraf das akquirierte Volumen der Aufträge in diesem Teilsektor die Volumina vom ersten Quartal 2009 um rund 85%, die des ersten Quartals 2008 sogar um mehr als 100%. Im Nichtwohnbau erreichte das Plus dagegen lediglich 8%. Die gesamten Auftragseingänge waren damit gut ein Siebtel größer als im Vorquartal.

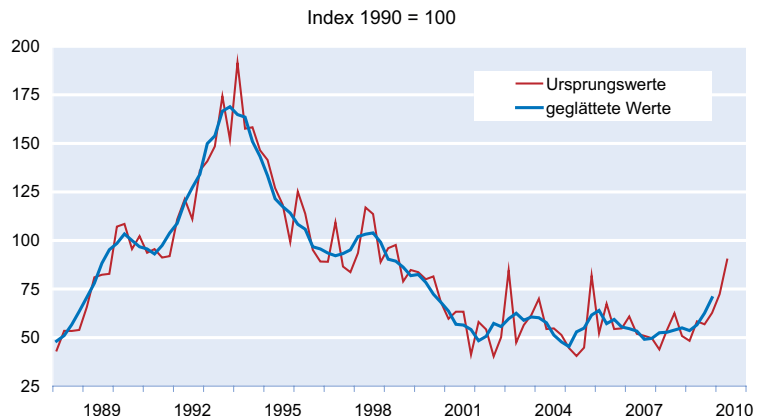
Die befragten Architekten konnten im Berichtsquartal erneut das Ordervolumen zur Planung von **Ein- und Zweifamilienhäusern** gegenüber dem vorangegangenen Quartal steigern. Mit einer Zunahme um 11% wurde der Aufwärtstrend deutlich bestätigt.

Abb. 1
Beurteilung der voraussichtlichen Auftragsituation durch die freischaffenden Architekten



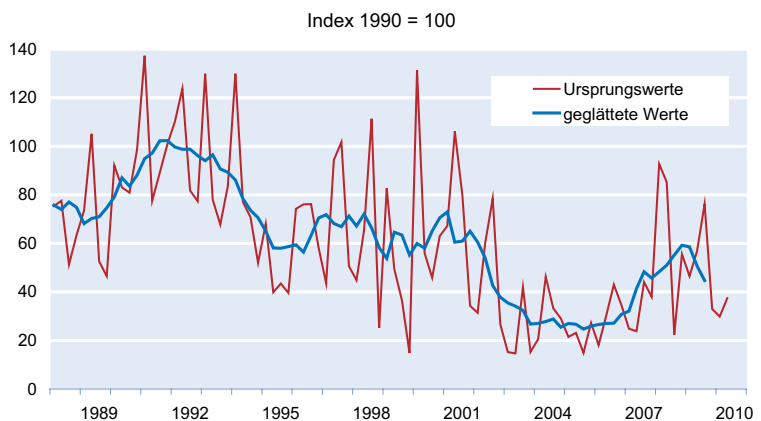
Quelle: ifo Architektenumfrage.

Abb. 2
Geschätztes Bauvolumen der freischaffenden Architekten im Wohnungsbau (EUR)



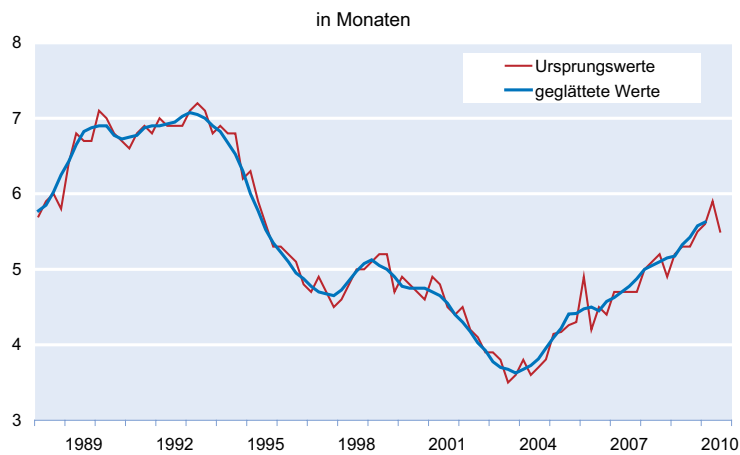
Quelle: ifo Architektenumfrage.

Abb. 3
Geschätztes Bauvolumen der freischaffenden Architekten von öffentlichen Auftraggebern (EUR)



Quelle: ifo Architektenumfrage.

Abb. 4
Auftragsbestände der freischaffenden Architekten



Quelle: ifo Architektenumfrage.

Der **Geschosswohnungsbau** setzte seine beeindruckende Entwicklung aus den beiden Vorquartalen fort. Die Architekten verzeichneten im Durchschnitt gut ein Drittel höhere Planungsvolumina als im ersten Quartal 2010. Damit war das Volumen der Planungsaufträge mehr als doppelt so hoch wie erst vor einem Dreivierteljahr.

Im **Wirtschaftsbau** konnten die befragten Architekten nur etwas mehr Planungsaufträge hereinnehmen als im Vorquartal. Das sehr niedrige Niveau vom Herbst 2009 wurde allerdings erneut um rund 60% übertroffen. Um die Spitzenwerte des Jahres 2007 zu erreichen, müssten sich die Auftragsvolumina allerdings noch verdoppeln. Die von **öffentlichen Auftraggebern** vergebenen Planungsaufträge waren um rund ein Viertel größer als im ersten Quartal 2010 (vgl. Abb. 3).

Der durchschnittliche **Bestand an Aufträgen** schrumpfte. Mit 5,5 Monaten waren die Auftragsreserven Ende Juni 2010 um fast einen halben Monat kleiner als vor einem Vierteljahr (vgl. Abb. 4). Für diesen eklatanten Einbruch dürfte – zumindest teilweise – auch der kräftige Anstieg im vorangegangenen Quartal »verantwortlich« gewesen sein. Ohne Berücksichtigung dieses Ausreißers verläuft die Entwicklung nämlich längst nicht so dramatisch.